

Singender Eisbär probt auf Hochtouren

60 Kinder wollen am Musical zu »Prima Klima« teilnehmen / Auch Requisiten und Kostüme fest in Kinderhand

Von Stephan Schneider

Schramberg. In 16 Tagen geht es los – dann beginnt das diesjährige Juks-Großspielprojekt »Prima Klima«. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren.

Für das Klima-Musical »Eisbär, Dr. Ping und die Freunde der Erde« laufen die Proben sogar schon seit Anfang Mai. Das Musical wird vom Jugend- und Kinderbüro Juks in Kooperation mit der Musikschule und der Jugendkunstschule auf die Beine gestellt und soll zum Abschluss der Projektwoche am 7. August in der Aula aufgeführt werden.

Der musikalische Leiter des Projekts, Meinrad Löffler, hat bereits eine kleine Band zusammengestellt, die Musik von der CD angehört und ein Arrangement für seine Mitmusiker geschrieben, denn für das Musical gibt es kein Notenmaterial. Gemeinsam mit den Hauptdarstellern des Musicals studiert er die Lieder zurzeit schon ein, so dass ein Teil des Musicals zu Beginn der Projektwoche bereits steht.

Die 60 Kinder, die sich bei der Anmeldung für die Teilnahme am Musical entschieden haben, werden dann während der Projektwoche jeweils morgens unter der Leitung des Regisseurs Tonio Kleinknecht vom Theater Rottweil den Rest gestalten. Ob Chorgesänge oder Tanz-



Kräftig geprobt wird bei der Musikschule bereits Wochen vor dem Start des Großspielprojekts »Prima Klima«, dessen krönenden Abschluss das Musical bilden soll.
Foto: Schneider

ihre eigenen Ideen mit einbringen und ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

Dies gilt auch für die Kinder, die in Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule die Requisiten und Kostüme basteln werden. Besonders bei den Verkleidungen der drei Bösewichte des Musicals, den Stromfressern Volt, Watt und Ampere, erwartet Krystyna Saurer vom Juks eine Menge toller Ideen der Kinder. »Es sollen auch mehr Kostüme hergestellt werden als wir brauchen, damit die Kinder am Ende auch etwas haben,

men können«, so Saurer. Dass die Hauptdarsteller bereits mit Feuereifer bei der Sache sind, ließ sich am Montagabend bei der Probe beobachten: Dank des generationenübergreifenden Konzepts des Großspielprojekts ist so zum Beispiel auch Laienschauspieler Klaus Andrae – als Vertreter der »Großelterngeneration« – mit von der Partie und fühlt sich in der Rolle des singenden Eisbärs Lothar bereits pudelwohl.

Der Nordpolbewohner entschließt sich gemeinsam mit seinem Freund, dem Pinguin

Hettich), die Menschen darauf aufmerksam zu machen, dass ihre Schollen immer kleiner werden und dass es so nicht weitergehen kann. Auf ihrer abenteuerlichen Reise treffen sie auf die gemeinen Stromfresser Watt, Volt und Ampere (Fabian Penalver, Arnhold Budick und Martina Koch) und die Kinder Paul und Paula (Lisa Rückert und Celine Gökgöl), denen sie die »Lizenz zum Abschalten« verleihen, um den Stromfressern das Handwerk zu legen.

»Unser Ziel ist es, nicht nur ein hochwertiges Musical auf

auch nachhaltig eine Botschaft zu vermitteln«, macht Krystyna Saurer deutlich. Und auch Musikschulleiter Heinrich Hoffmann hat hohe Qualitätsansprüche: »Wir wollen darauf achten, dass die Kinder sauber singen und sie mit der Aktion auch an die Musik und an das Singen heranführen.« Die Lieder des Musicals werden ausgesucht, die die Kinder dann während der Projektwoche als Wachmacher jeden Morgen gemeinsam singen

S
J
F
a
t
v
F
t
k
j
n
b
e
F
z
n
d
l
e
s
s
d
t
d
s
s
n
d
r
n
r
d

b
=
A
r
S
E
s
l
s
S
n
»
P
s